



## Regionaler Wachstumskern (RWK) Schwedt/Oder Statusbericht 2013

Juli 2013

## Statusbericht 2013

### **Auftraggeber**

Stadt Schwedt/Oder  
Lindenallee 25-29  
16303 Schwedt/Oder

Ansprechpartner:

Jürgen Polzehl, Bürgermeister

Annekathrin Hoppe, Stabsstelle Wirtschaftsförderung

Frank Hein, Bereich Stadtplanung

### **Auftragnehmer**

complan Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski

Merten Klementz

Stand

Juli 2013

## Gliederung

- A. Vorbemerkung
- B. Überblick Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder
  - B.1 Aktuelle Rahmenbedingungen und Lageaspekte
  - B.2 Sozioökonomische Entwicklung des RWK
  - B.3 Bedeutung des RWK für das Umland und die Region
  - B.4 Wirtschaftsstruktur und Cluster
  - B.5 Fazit
- C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe
  - C.1 Strategien zur Fachkräftesicherung
  - C.2 Umland- und grenzüberschreitende Kooperation
  - C.3 Innovation / Technologietransfer
  - C.4 Marketing und Imagebildung
  - C.5 Energie
  - C.6 Aktivitäten und Ausblick 2013/14
- D. Projekte und Maßnahmen
  - D.1 Beschlossene Vorhaben
  - D.2 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
  - D.3 Neue Vorhaben 2013

## A. Vorbemerkung

Mit Schreiben vom 02. April 2013 wurde der RWK Schwedt/Oder von der Staatskanzlei des Landes Brandenburg aufgefordert, der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Integrierte Standortentwicklung den Umsetzungsstand des Standortentwicklungskonzepts sowie der beschlossenen Maßnahmen in Form eines Statusberichts vorzulegen. Der Statusbericht bildet mit der Darstellung der sozioökonomischen Entwicklung im RWK, den durchgeführten Aktivitäten sowie dem Überblick über aktuelle und geplante Maßnahmen und Projekte die Grundlage für die jährlichen Gespräche mit der IMAG zu den vereinbarten Zielen und Schwerpunktthemen.

Die grundsätzlichen Zielstellungen und Handlungsbedarfe wurden im Jahr 2010 in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes festgehalten. Durch die derzeit erarbeitete Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes trägt der RWK Schwedt/Oder den aktuellen Rahmenbedingungen Rechnung und stellt die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der konzeptionellen und strategischen Grundlagen sicher. Die Ergebnisse bzw. der aktuelle Sachstand dieser Studien wurden bei der Erstellung des Statusberichtes berücksichtigt.

Der Statusbericht RWK Schwedt/Oder 2013 umfasst die folgenden Themen:

- Überblick über den Stand und die Entwicklung von zentralen sozioökonomischen Indikatoren, inklusive der Situation in den ausgewiesenen Clustern,
- Erläuterung der wesentlichen Aktivitäten, Ergebnisse und Handlungsbedarfe im RWK Schwedt/Oder sowie zum Umsetzungsstand in den Schwerpunktthemen Fachkräftesicherung, Umland- und grenzüberschreitende Kooperation, Branchen- und Clusterstrategie, Innovation / Technologietransfer und Energie,
- Übersicht über die Maßnahmen der integrierten Stadt- und Wirtschaftsentwicklung inkl. Darstellung des maßnahmenbezogenen Umsetzungsstandes sowie Präzisierung des landesseitigen Handlungs- und Unterstützungsbedarfes.

## **B. Überblick Wirtschaftsstandort RWK Schwedt/Oder**

### **B. 1 Aktuelle Rahmenbedingungen und Lageaspekte**

Durch die periphere Lage in Brandenburg an der Grenze zum Nachbarland Polen bestehen für den RWK Schwedt/Oder sowohl Hemmnisse als auch Potenziale. Für die zukünftige Entwicklung des RWK stellt die Fortführung der deutsch-polnischen Kooperation in verschiedenen Handlungsfeldern und die Orientierung hin zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum beiderseits der Oder eine individuelle Chance dar. Unter anderem durch die zunehmenden grenzüberschreitenden Aktivitäten der polnischen Metropole Stettin ergeben sich hier Anknüpfungspunkte z. B. im wirtschaftlichen und touristischen Bereich. Der Ausbau der transnationalen Verkehrsverbindungen ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Rahmenbedingung.

Innerhalb Brandenburgs wurde die gefestigte Position des RWK Schwedt/Oder als bedeutender Wirtschaftsstandort in einer strukturschwachen Region mit einer großen Ausstrahlkraft als Arbeitsort durch die Ergebnisse der RWK-Evaluation bestätigt. Die Versorgungsfunktion als Mittelzentrum in der Region wird durch die Stadt Schwedt/Oder wahrgenommen und durch die fortlaufende Kooperation mit den Umlandgemeinden unterstützt. Die Ergebnisse von bereits durchgeführten Maßnahmen haben sich hier auf die Standortentwicklung des RWK Schwedt/Oder positiv ausgewirkt.

### **B.2 Sozioökonomische Entwicklung des RWK<sup>1</sup>**

Der RWK Schwedt/Oder ist wie der umliegende Landkreis Uckermark durch einen starken Bevölkerungsrückgang in der Vergangenheit gekennzeichnet. Im Rahmen eines umfassenden koordinierten Stadtumbau-Programms gelang es, den erforderlichen Rückbau und die Anpassung von Wohnraum und Infrastrukturen in den Außenbezirken der Stadt zu konzentrieren.

Parallel konnten mit der Ausrichtung der Stadt- und Siedlungsstruktur auf die Innenstadt vorhandene Lagequalitäten am Wasser zielgerichtet für die Attraktivitätssteigerung des Stadtzentrums genutzt werden.

Mit einem Bevölkerungsstand von 33.163 Einwohnern<sup>2</sup> (Stand 30.11.2012) hat die Stadt Schwedt/Oder seit dem Bevölkerungshöchststand im Jahr 1980 unter Berücksichtigung von Eingemeindungen mehr als 21.000 Einwohner verloren. Auch wenn seit 2007 durch sinkende Abwanderungszahlen eine verlangsamte jährliche Bevölkerungsabnahme konstatiert werden konnte, ist perspektivisch auch für die kommenden Jahre eine weitere negative Bevölkerungsentwicklung zu erwarten. So wird nach der aktuellen Prognose des Amtes für Statistik bis zum Jahr 2030 für den RWK Schwedt/Oder von einem Einwohnerrückgang um weitere knapp 25 % ausgegangen. Der Bevölkerungsrückgang wird damit in der Region auch zu-

---

<sup>1</sup> Die Bevölkerungsdaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des LBV und AfS; die Beschäftigtendaten entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Daten des Statistiks Service der Bundesagentur für Arbeit.

<sup>2</sup> An dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass die Bevölkerungszahlen durch den Zensus 2011 um -2063 EW korrigiert wurden.

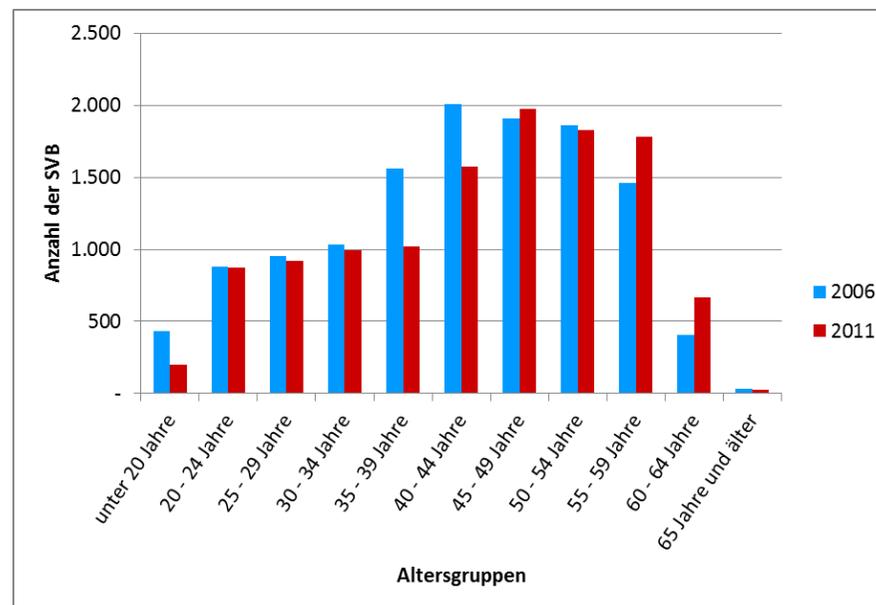
künftig deutlich stärker ausgeprägt sein als im Land Brandenburg, für das im gleichen Zeitraum eine Abnahme um knapp 10 % prognostiziert wird.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist auch für den RWK Schwedt/Oder eine markante Veränderung der Altersstruktur zu festzustellen, die zukünftig weiter voranschreiten wird. So liegt der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre) derzeit noch bei über 60 % und der Anteil der Personen im Rentenalter (> 65 Jahre) bei unter 30 %. Infolge der gegenläufigen Entwicklung wird sich das Niveau für die Bevölkerungsanteile der beiden Altersgruppen bis zum Jahr 2030 mit 47 % (15-65 Jahre) bzw. 46 % (> 65 Jahre) nahezu angleichen. Die derzeit mit 10 % bereits kleinste Altersgruppe der < 15-Jährigen wird 2030 voraussichtlich einen Anteil von 8 % an der Gesamtbevölkerung ausmachen. Die Ursachen für diesen umfassenden Wandel der Altersstruktur liegen neben einer anhaltenden negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Saldo der Geburten und Sterbefälle) auch in der selektiven Abwanderung gerade von jüngeren Bevölkerungsgruppen. So wurde für die Jahre 2005 bis 2009 insbesondere in der Altersgruppe der 18-30-Jährigen eine hohe Abwanderung verzeichnet, die häufig durch die Suche nach Aus- oder Weiterbildungsmöglichkeiten motiviert ist.

Die Folgen der demographischen Entwicklung zeigen sich bereits heutzutage bei der in Abbildung 1 dargestellten Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB). So ist hier im RWK Schwedt/Oder die Anzahl der 35-44-Jährigen zwischen 2006 und 2011 von 3.568 auf 2.593 Personen gefallen, während im gleichen Zeitraum die Anzahl der 55-64-Jährigen von 1.847 auf 2.447 angestiegen ist. Die bereits überdurchschnittlich große und zunehmende Gruppe der älteren Beschäftigten, die in den folgenden Jahren überwiegend in den Ruhestand gehen werden, verdeut-

licht dabei die zunehmenden Anforderungen an den bestehenden und zukünftig noch stärker zu erwartenden Fachkräftemangel.

Abb. 1: Altersstruktur der SVB im RWK Schwedt/Oder Jahre 2006 und 2011



Quelle: Eigene Berechnungen aus Angaben der Bundesagentur für Arbeit, 2012

Die Betrachtung der Bildungsstruktur der SVB im RWK Schwedt/Oder offenbart, dass mit über 70 % der größte Teil der Beschäftigten über einen Ausbildungsabschluss verfügt. Einen Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss besitzen knapp 10 % der SVB, was in etwa dem Landesschnitt in Brandenburg entspricht. Ein Vergleich der Bildungsstrukturen der SVB zwischen den Jahren 2006 und 2011 zeigt hierbei keine wesentlichen Veränderungen.

Insgesamt hatten 11.844 SVB im Jahr 2012 ihren Arbeitsplatz im RWK Schwedt/Oder. Bei einer Abnahme von 14 SVB-Arbeitsplätzen gegenüber dem Vorjahr konnte das Arbeitsplatzniveau für die SVB im RWK nahezu konstant gehalten werden. Damit kann angesichts kontinuierlich zunehmender Produktivitätsraten somit eine Steigerung der Produktivität für den RWK konstatiert werden. Die Arbeitsplatzquote steigt 2012 auf 36 % und liegt damit um fünf Prozentpunkte höher als im Land Brandenburg (31 %). Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund der ungünstigen demographischen Rahmenbedingungen positiv zu bewerten und unterstreicht die große Bedeutung des Standortes Schwedt/Oder für den (regionalen) Arbeitsmarkt.

### **B.3 Bedeutung des RWK für das Umland und die Region**

Ein weiterer Indikator für die regionale Arbeitsmarktattraktivität des RWK ist das kontinuierlich positive Pendlersaldo, also die Differenz aus Ein- und Auspendlern. Das Pendlersaldo lag für das Jahr 2012 bei 812 Personen und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um gut 300 Personen gestiegen. Das Pendler volumen (die absolute Zahl an Ein- und Auspendlern insgesamt) dagegen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 100 Personen auf 7.806 Personen zurückgegangen, was auf einen Rückgang der Auspendler zurückzuführen ist. Die Zahl der Einpendler ist hingegen leicht gestiegen, so dass der RWK Schwedt/Oder für das Jahr 2012 eine Einpendlerquote von 36 % vorweisen kann. Erwartungsgemäß sind die höchsten Pendleranteile auf den Landkreis Uckermark sowie den Mittelbereich konzentriert, während die Pendlerbeziehungen nach Berlin infolge der Entfernung einen Anteil von unter 5 % ausmachen. Das grenzüberschreitende Pendler volumen zur Republik Polen spielt mit einem Anteil von 1 % (d.h. rd. 120 Beschäftigte) aktuell in den Pendlerstatistiken keine nennenswerte Rolle für den Arbeitsmarkt. In diesem

Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass bei deutschen Firmen angestellte polnische Arbeitnehmer häufig in flexiblen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten und insofern nicht in den offiziellen Pendlerstatistiken berücksichtigt werden.<sup>3</sup>

Wesentlich dichtere Pendlerverflechtungen bestehen zwischen Schwedt/Oder und den Kommunen aus dem zugehörigen Mittelbereich Gartz (Oder), Angermünde und dem Amt Oder-Welse. Der Pendleranteil von 47 % zeigt die Arbeitsmarktrelevanz des ausgewiesenen Mittelzentrums Schwedt/Oder für den Mittelbereich. Neben der Bedeutung als zentraler Arbeitgeber in der Region übernimmt die Stadt darüber hinaus mit Versorgungsfunktionen im Gesundheits-, Bildungs-, und Kulturbereich auch Aufgaben der Daseinsvorsorge für die angrenzenden Kommunen im Landkreis Uckermark und die nahe gelegenen polnischen Kommunen. Infolge der zunehmend ausgedünnten sozialen Infrastrukturen in der meist ländlich strukturierten Region kooperiert der RWK Schwedt/Oder im Bereich der Daseinsvorsorge seit Jahren mit den Umlandkommunen. Die interkommunale Koordination wichtiger Handlungsfelder im Rahmen von Arbeitskreisen, Netzwerken und gemeinsamen Projekten wurde angesichts der herausfordernden demographischen und wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen in den vergangenen Jahren kontinuierlich intensiviert.

---

<sup>3</sup> Bei der Butting Behälterbau GmbH & Co.KG, sind nach aktuellen Angaben beispielsweise über 250 polnische Mitarbeiter, meist als Teilzeitbeschäftigte, Aushilfen und in Form von flexiblen Beschäftigungsverhältnissen angestellt. Diese werden in der SVB-Statistik nicht erfasst.

#### **B.4 Wirtschaftsstruktur und Cluster**

Die Entwicklung der fachpolitischen und branchenspezifischen Ausrichtung der Wirtschaftsstruktur im Land Brandenburg wird seit 2011 durch die Strategie „Stark für die Zukunft – Kräfte bündeln“ bestimmt. Neben der Mittelstandsstrategie sowie dem Leitbild und Aktionsplan „ProIndustrie“ steht mit der Clusterstrategie und der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg insbesondere die Wirtschaftsförderung entlang von Wertschöpfungsketten im Fokus. Dabei spielt die tatsächliche Vernetzung besonders wachstums- und wettbewerbsorientierter Branchen eine bedeutende Rolle in der gezielten Clusterförderung. Für den Standort Schwedt /Oder sind die Cluster Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Metall sowie Verkehr / Mobilität / Logistik aus Sicht der regionalen Wertschöpfung sowie des Arbeitsmarktes von entscheidender Relevanz.

Mit insgesamt 4.460 Personen (Stand September 2011) arbeiten ca. 38 % der SVB in den vier genannten relevanten Clustern im RWK Schwedt/Oder. Im Vergleich mit dem bei 23 % liegenden Anteil der entsprechenden Cluster-Beschäftigten im Land Brandenburg werden damit die ausgeprägten wirtschaftlichen Stärken des RWK deutlich. Im Vergleich zu 2008 ist allerdings eine leichte Abnahme der Beschäftigten in den genannten Clustern zu verzeichnen. Neben den ausgewiesenen Clustern verfügt der RWK mit nahezu 900 Beschäftigten in der Papierindustrie über ein weiteres starkes Standbein der regionalen Wirtschaft.

Bei der Umsetzung der Clusterstrategie kooperiert der RWK Schwedt/Oder intensiv mit der ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB). Dies macht sich exemplarisch an der Kooperation im Cluster Energietechnik fest.

#### Energietechnik

Das Cluster Energietechnik vereint zu großen Teilen die früheren Branchenkompetenzfelder Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe und ist mit einem Sechstel aller SVB (ca. 1.900) die beschäftigungsintensivste Branche am Standort. Mit dem Unternehmen PCK Raffinerie wird das Cluster durch das führende Unternehmen der Region Uckermark geprägt, das mit rund 1.140 SVB (Stand 2011) auch den größten Arbeitgeber des RWK darstellt. Der auf dem Firmengelände liegende Industriepark Schwedt, eines der größten Industriegebiete Brandenburgs, bietet innovativen und technologieorientierten Unternehmen aus dem Energiebereich die Möglichkeit zur Nutzung von Synergieeffekten im Cluster.

Für die weitere Profilierung des Clusters Energietechnik lässt der RWK Schwedt/Oder derzeit eine "Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik im RWK Schwedt/Oder sowie in der Region Uckermark" erarbeiten. Die Zielstellung des durch die EFRE Technische Hilfe geförderten Projekts ist es, Ansätze für die Ergänzung und Vervollständigung von Wertschöpfungsketten und für die Ansiedlung von Unternehmen aufzuzeigen um das Cluster insgesamt breiter aufzustellen. Erste Zwischenergebnisse werden nach der Durchführung von mehreren Workshops und einer Unternehmensbefragung zeitnah erwartet. Die ZAB war an der Aufgabenformulierung beteiligt und unterstützt den RWK auch bei der Durchführung der Studie.

Ein weiteres Projekt im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe besteht in einer beauftragten Analyse zum FuE-Potenzial biogener Kraftstoffe, aus der im Ergebnis Empfehlungen für eine angepasste Unterstützung der Innovati-

onspotenziale im Energiebereich resultieren sollen. Am 26. September 2013 werden dazu auf Einladung des RWK Schwedt/Oder und des Ministeriums für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg in dem Kongress „Energieeffizienz – State of the Art und neue Wege mit regionalen Rohstoffen“ Potenziale durch Steigerung der Energieeffizienz und Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten der Alternative Bio-Fuel erörtert. Dabei sollen interessierte Unternehmen mit der Region in Kontakt gebracht sowie Unternehmen mit Einrichtungen der Forschung und Entwicklung sowie der Fachkräftesicherung in Form konkreter Projektanbahnungen und Kooperationen vernetzt werden.

#### Metall

Ein weiteres wichtiges Standbein der Schwedter Wirtschaft ist das Cluster Metall, welches vorrangig durch klein- und mittelständische Strukturen geprägt ist. Die Metallerzeugung und -bearbeitung ist als Zulieferbranche direkt von der konjunkturellen Entwicklung der Abnehmerbranchen abhängig und hatte im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 deutschlandweit starke Umsatzeinbrüche zu verzeichnen. Am Standort Schwedt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 2008 und 2011 ebenfalls leicht auf 515 Personen zurückgegangen, und entspricht mit ca. 4 % dem Landesdurchschnitt Brandenburgs. In den letzten Jahren ist jedoch wieder ein positiver Beschäftigungstrend zu verzeichnen, wobei sich hier die verfügbaren Arbeitskräfte aus den nahe gelegenen polnischen Kommunen von zunehmender Bedeutung erweisen. So beschäftigt die Butting Behälterbau GmbH & Co.KG, als größtes Unternehmen im Cluster, derzeit neben den ca. 330 SVB über 250 polnische Mitarbeiter (s.o.).

#### Verkehr / Mobilität / Logistik

Mit ca. 450 Beschäftigten (Stand 2011) ist Verkehr/Mobilität/Logistik das aus Beschäftigungssicht kleinste Cluster im RWK. Die Logistikbranche bildet im Rahmen der Wertschöpfung jedoch ähnlich wie die Metallbauunternehmen einen wichtigen Wirtschaftspartner für Unternehmen aus dem Cluster Energietechnik und aus der Papierwirtschaft. Durch die fortlaufende Auslagerung von Produktionsbereichen ist im Logistikbereich mit einer weiter zunehmenden Nachfrage zu rechnen, wobei die Transportdistanzen tendenziell zunehmen. Infolge seiner Lage ist der RWK Schwedt/Oder ein attraktiver Standort für Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen sowohl in Osteuropa als auch in Westeuropa. Um die Lagepotenziale für das Cluster nutzen zu können, ist die Absicherung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur und die schnelle Anbindung an die nationalen und europäischen Umschlagplätze eine zentrale Voraussetzung.

Der RWK Schwedt/Oder hat mit der Fertigstellung des Hafenanchlussgleises einen wichtigen ersten Schritt zur Bedeutungssteigerung des Binnenhafens als regional bedeutendem Güterumschlagplatz erfolgreich abgeschlossen. Weitere Maßnahmen zum Ausbau des Binnenhafens sind derzeit in Arbeit. Negativ wirkt sich in diesem Zusammenhang die Entscheidung des BMVBS und der polnischen Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) aus, den Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße nicht weiter vorzunehmen. Mit der Verbesserung der BAB 11 Anbindung an das polnische Straßennetz ist eine weitere Qualifizierung der überörtlichen Verkehrsanbindung geplant und als wichtiges strategisches Entwicklungsziel definiert.

### Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist mit ca. 1.600 SVB (Stand Mitte 2011) das zweitgrößte Cluster am Standort Schwedt/Oder. Mit über 13 % aller Beschäftigten in Schwedt/Oder im Bereich der Gesundheitswirtschaft liegt der Anteil am Standort deutlich über dem Brandenburger Anteil von ca. 11 %. Mit seinen 14 Kliniken bildet das Asklepios Klinikum Uckermark den Kern des Clusters und stellt als Schwerpunktkrankenhaus die medizinische Versorgung und die Notfallversorgung der Bevölkerung der Stadt Schwedt/Oder und des Umlandes sicher. Um das Klinikum auch zukünftig gut aufzustellen, wurde mit einem umfassenden Umbau des Klinikums begonnen und das neue Bettenhaus bereits fertiggestellt. Dieses Gesamtvorhaben ist die größte Strukturinvestition in der Uckermark mit einem Investitionsvolumen von ca. 43 Mio €.

Zusammen mit 35 anderen Kliniken ist das Asklepios Klinikum am deutsch-polnischen INTERREG IVB Projekt „Telemedizin“ beteiligt, mit dem Ziel eine innovative Gesundheitsversorgung zu erreichen. Auch aufgrund seiner Arbeitsmarktrelevanz ist die Stärkung des Clusters Gesundheitswirtschaft eine zentrale Aufgabe für den RWK Schwedt/Oder. Durch das vom GRW-Regionalbudget geförderte Projekt „Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“ sollen die Zukunftsbranchen Gesundheitswirtschaft und Tourismus gefördert und die gesamte Region Uckermark als Standort des Gesundheitstourismus profiliert werden.

Parallel zu den ausgewiesenen Clustern stellt die Papierindustrie im RWK Schwedt/Oder ein wichtiges Standbein der regionalen Wirtschaftsstruktur dar. Mit vier eigenständigen Papiererzeugungs- und -verarbeitungswerken und Produktionskapazitäten von ca. 1 Million Tonnen Papier und Karton ist Schwedt/Oder einer der größten Papierstandorte in Deutschland. Durch die

ausschließliche Verwendung von Altpapier sowie einer effizienten Energie- und Wassergewinnung ist der Standort zudem durch eine besonders umweltverträgliche Papierherstellung charakterisiert.

Die führenden international agierenden Unternehmen in der Papierwirtschaft am Standort sind die LEIPA Georg Leinfelder GmbH und die UPM GmbH. In der Produktion ist der RWK Schwedt/Oder durch eine breite Produktpalette von Magazinpapier und Liner für Verpackungen über hochwertiges Zeitungsdruckpapier bis hin zu Tapeten gekennzeichnet. Die günstige verkehrsgeografische Lage nahe den wichtigen Zulieferregionen für Altpapier in Osteuropa und Polen stellt im europäischen Vergleich einen wichtigen Standortvorteil dar. Als herausfordernd haben sich in den vergangenen Jahren die hohe Volatilität der Altpapierpreise sowie die unterschiedliche Nachfrage auf dem europäischen Markt erwiesen. Durch die Ausweitung von Produktionsstätten beim Unternehmen LEIPA besteht inzwischen die Möglichkeit, kurzfristig auf Phasen steigender Nachfrage reagieren zu können.

Der Tourismus hat in Schwedt/Oder besondere Bedeutung. Mit dem Nationalpark Unteres Odertal ist ein großes Potenzial in der Region vorhanden. Hier stellt sich für den RWK Schwedt/Oder die besondere Herausforderung, die sich mit den Titeln Nationalparkstadt Schwedt/Oder (der Titel wird seitens der Stadt angestrebt) und Industriestadt Schwedt/Oder verbundenen Erwartungen zu erfüllen. Durch den mit Mitteln des INTERREG IV A-Programms finanzierten Umbau des wassertouristischen Zentrums, dessen erster Bauabschnitt im August fertig gestellt sein wird, bündelt der RWK touristische, vereinsport- und freizeitorientierte Angebote und trägt zu

einer Attraktivitätssteigerung des touristischen Erlebnisraums in der Stadt bei.

Zur stärkeren Nutzung des regionalen touristischen Potenzials lässt der RWK Schwedt/Oder in Zusammenarbeit mit dem RWK Eberswalde derzeit ein wassertouristisches Umsetzungskonzept für den Wasserweg Eberswalde – Schwedt erarbeiten. Die diesbezüglichen Ergebnisse und Handlungsbedarfe werden im Rahmen einer Tourismuskonferenz am 21. August 2013 diskutiert und abgestimmt.

Im Rahmen ihrer Aktivitäten rund um eine innovative und nachhaltige Nutzung der touristischen Potenziale in der Region wurde die Uckermark im Rahmen des Bundeswettbewerbs für Nachhaltige Tourismusregionen 2012/2013 als Siegerregion ausgezeichnet.

### **B.5 Fazit**

Der RWK Schwedt/Oder trägt mit seiner soliden Wirtschaftsstruktur zu der weiteren wirtschaftlichen Stabilisierung der Region bei und behauptet auch bedingt durch den Bestand einiger Großunternehmen seine Position als größter Arbeitgeber in der Uckermark und als wichtiger Clusterstandort im Nordost Brandenburgs. Aufgrund der dargelegten schwierigen demographischen Rahmenbedingungen ist es für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit wichtig, bereits begonnene Maßnahmen zur Sicherung und Gewinnung qualifizierter Fachkräfte fortzuführen und auszuweiten. Mit Hinblick auf die Anforderungen im Bereich der Daseinsvorsorge kommt darüber hinaus der interkommunalen Kooperation bei der Bereitstellung passfähiger Infrastrukturangebote zukünftig eine steigende Bedeutung zu.

Das Lagepotenzial durch die Nachbarschaft zu Polen und die Nähe zu Stettin gilt es, durch eine Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit in

Handlungsfeldern wie z. B. Innovationstransfer durch verbesserten Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft oder Tourismus noch besser zu nutzen. In diesem Zusammenhang kommt dem weiteren Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur und der Anbindung an die europäischen Verkehrsachsen eine zentrale Bedeutung zu.

## C. Aktivitäten und Handlungsbedarfe

Die Ergebnisse des Wachstumskernprozesses sind in der Fortschreibung des STEK 2010 ausführlich dargelegt und wurden mit der RWK-Evaluation 2010 bewertet. In dem folgenden Kapitel werden die gegenwärtigen Aktivitäten zusammengefasst und ein Überblick über den aktuellen Umsetzungsstand der im StEK definierten maßgeblichen Entwicklungsziele und Handlungsfelder gegeben.

### C.1 Strategien zur Fachkräftesicherung

Die Erarbeitung von Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ist in Anbetracht des zukünftig zu erwartenden Fachkräftemangels ein zentrales strategisches Handlungsfeld im RWK Schwedt/Oder. Aufgrund der natürlichen demografischen Alterung sowie der selektiven Abwanderung jüngerer Bevölkerungsteile ist zukünftig von einem weiteren Engpass an qualifizierten und hochqualifizierten Fachkräften auszugehen.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen auch perspektivisch aufrecht zu erhalten, ist die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen zur Gewinnung von Arbeitskräften entscheidende Voraussetzung. Mit der Eröffnung des Hauses der Bildung und Technologie (HdTB) im Jahr 2012 hat der RWK Schwedt/Oder eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, in der Aktivitäten rund um das Thema Fachkräftesicherung räumlich gebündelt werden. Neben dem ICU Investor Center Uckermark GmbH stehen im HdTB u.a. die Präsenzstellen der Fachhochschulen Eberwalde und Brandenburg als Ansprechpartner für die Erstberatung von Studieninteressierten, den Aufbau von Unternehmenskontakten oder berufsbegleitende Bildungsangebote zur Verfügung.

Der RWK Schwedt/Oder hat innerhalb des GRW-Regionalbudgets verschiedene Einzelprojekte zur Fachkräftesicherung initiiert, die mit einer dreijährigen Laufzeit von 2012-2014 umgesetzt werden:

- Mit dem Projekt Berufsfelderkundung wird auf die unternehmensseitigen Interessen reagiert, die Qualifizierungen der Bewerber stärker an den Anforderungen im Betrieb auszurichten. Im Rahmen des Projektes sollen Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse im gesamten Landkreis Uckermark während eines Praktikums verschiedene Berufsfelder kennenlernen, um in einem späteren Pflichtpraktikum in der 9. Klasse zielgerichteter einen geeigneten und auf das eigene Interesse zugeschnittenen Praktikumsplatz auszuwählen. Im Rahmen des Projektes wurden im Herbst 2012 und im Frühjahr 2013 bereits Berufsfelderkundungswochen an Schulen in den Orten Schwedt/Oder, Angermünde, Templin und Prenzlau durchgeführt und dabei bis zu 40 Berufsprofile vorgestellt. Die bisherigen Aktivitäten offenbarten dabei eine unterschiedliche Wertschätzung früher Einblicke in die Berufspraxis durch die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft der verschiedenen Schulen. So war bisher die Akzeptanz an den kontaktierten Gymnasien infolge der stärkeren Fokussierung auf ein Studium oft geringer, so dass die Berufsfelderkundungswoche teilweise ersatzweise an Gesamtschulen durchgeführt wurde. Erste Ergebnisse der Projektevaluation zeigten, dass die Mehrzahl der Schüler die Berufsfelderkundungswochen als hilfreich für die Wahl des Ausbildungsplatzes empfanden.

- Die Fachkräfteproblematik reduziert sich nicht ausschließlich auf die bessere Qualifikation von Auszubildenden und Berufseinsteigern. Mit dem Projekt „Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“ reagiert der RWK auf die Bedarfe, die Qualifikationen von bestehendem Personal an neue Anforderungen anzupassen und weiter zu spezialisieren. Das Projekt orientiert sich inhaltlich an den perspektivisch wichtigen Branchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft und hat als Ziel die Region u. a. als Destination für Angebote im Gesundheitstourismus zu profilieren. Nach der Analyse der Weiterbildungsbedarfe in der Region werden den Unternehmen und Institutionen seit 2012 fortlaufend passgenaue Angebote unterbreitet und die Weiterbildungskurse durchgeführt. Das Kursangebot wird dabei in Abhängigkeit der Nachfrage kontinuierlich zeitlich und inhaltlich angepasst. Nach einem teils verhaltenen Beginn werden die angebotenen Veranstaltungen insbesondere in der Gesundheitswirtschaft gut nachgefragt. Von den touristischen Dienstleistern werden die Angebote nur eingeschränkt wahrgenommen. Hier wurden vorrangig die branchenspezifischen Polnisch-Kurse gut angenommen.

Da der Fachkräftemangel eine gemeinsame Herausforderung in der Region darstellt, sind koordinierte Aktivitäten z. B. im Rahmen des Netzwerks Fachkräftesicherung Barnim-Uckermark in der Region dauerhaft erforderlich, um das Engagement der regionalen Akteure und die zur Verfügung stehenden Mittel zielführend zu bündeln. Die hier vorgestellten GRW-Maßnahmen des RWK Schwedt/Oder werden daher in Kooperation mit allen Umlandkommunen durchgeführt und strahlen in den gesamten Landkreis aus.

Ergänzend zu den genannten GRW-Projekten führt der RWK Schwedt/Oder weitere innovative Maßnahmen im Bereich der Fachkräftesicherung durch. Der 2012 gegründete Rückkehrerstammtisch bietet als Netzwerk von und für ehemalige und neue junge Schwedter eine schnelle Orientierung und fördert ein schnelles Einleben in die neue Umgebung. Im Rahmen der Aktion „Sag JA zu Schwedt“ ist zudem mit der Einrichtung des „Schwedt-Labors“ eine vereinsübergreifende Plattform geschaffen worden, in der Jugendliche eigene Ideen und Projekte entwickeln können.

Das Investor Center Uckermark (ICU) ist ebenfalls unterstützend in der Fachkräftesicherung tätig und führt beispielsweise im zweiten Halbjahr 2013 das Projekt „Gemeinsam für Arbeitskräfte – Bilden, Beschäftigen und Integrieren“ durch, in dem im Schwerpunkt arbeitslose Personen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung integriert werden sollen. Die Aktivitäten passen sich ein in das Netzwerk Fachkräftesicherung Barnim-Uckermark und werden laufend mit dem RWK Schwedt/Oder abgestimmt.

Mit den bisher vorgestellten Projekten und Aktivitäten beweist der RWK Schwedt/Oder eine ganzheitliche und nachhaltige Herangehensweise im Themenfeld Fachkräftesicherung. Mit den einzelnen Maßnahmen berücksichtigt der RWK sowohl die Verbesserung der erforderlichen Qualifikationen zukünftiger Fachkräfte als auch die Anpassung und Spezialisierung von derzeitigen Arbeitskräften. Auf diese Weise wird eine kontinuierlich begleitende und verschiedene Bevölkerungsgruppen umfassende Strategie zur Fachkräftesicherung sichergestellt.

Um die Bedeutung der einzelnen Maßnahmen für die Fachkräftesicherung besser einordnen und in einer übergreifenden Fachkräftestrategie besser koordinieren zu können, erarbeitet der RWK aktuell eine umfassende Fach-

kräftestudie. Gemeinsam mit der Unternehmervereinigung und mit Unterstützung der LASA Brandenburg hat die Stabsstelle Wirtschaftsförderung 42 Unternehmen am Standort Schwedt zu Themen wie konkreten Fachkräftebedarfen, Ausbildungsperspektiven, Qualifikationsanforderungen oder eigenen Fachkräfteaktivitäten befragt. Die Auswertung und Analyse der Ergebnisse wird einen umfassenden Überblick über Engpässe, Hemmnisse und Bedarfe im Themenfeld geben, so dass gemeinschaftlich mit den an der Studie beteiligten regionalen Partnern, die bisherigen Projekte evaluiert und zukünftige Handlungsfelder im Rahmen einer übergreifenden Fachkräftestrategie aufgezeigt werden können. Die Untersuchung ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Ergebnisse können im IMAG-Gespräch am 25.09.2013 vorgestellt werden.

## **C.2 Umland- und grenzüberschreitende Kooperation**

Die Kooperation mit weiteren Partnern in der Region und darüber hinaus ist für den RWK Schwedt/Oder ein weiteres strategisches Handlungsfeld. Hier steht zukünftig vor allem die Kooperation im Mittelbereich bzw. mit den Umlandkommunen im Fokus (s.u.). Für das Handlungsfeld können drei Ebenen differenziert werden:

- die Kooperation im Landkreis und weiteren Kommunen des Landes,
- die Kooperation im Mittelbereich und
- die transnationale Kooperation mit polnischen Partnern.

### Kooperation im Landkreis und weiteren Kommunen in Brandenburg

Die Zusammenarbeit mit Akteuren aus dem Landkreis Uckermark in verschiedenen Themenbereichen ist vorrangig strategischer Natur. Durch seine Position als wichtigster Arbeitgeber der Region und die starke Pendlerverflechtung mit den umliegenden Kommunen kooperiert der RWK bei der

Umsetzung von Strategien zur Fachkräftesicherung seit Jahren eng mit weiteren Akteuren im Landkreis Uckermark. So werden z. B. die Einzelprojekte des GRW-Regionalbudgets im Arbeitskreis Fachkräftesicherung zusammen mit dem Landkreis Uckermark sowie den Städten Angermünde, Templin und Prenzlau durchgeführt und begleitet. Diese vom RWK initiierte Zusammenarbeit mit allen großen Städten des Landkreises ist einmalig in dieser Geschlossenheit. Durch die Etablierung der regelmäßigen Treffen im Arbeitskreis wurde ein kontinuierlicher und intensiver Austausch zwischen den Partnern sichergestellt, der sich auch bei der Diskussion von weiteren Kooperationsprojekten als förderlich erwies. So unterstützten die Mitglieder des Arbeitskreises im Frühjahr 2013 beispielsweise als kommunale Partner die Bewerbung der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde (HNE) für die Förderung eines Bildungsclusters in der Region. Weitere Aktivitäten werden durch fachbezogene Veranstaltungen und Messen umgesetzt. Mit der Organisation der Ausbildungsmesse „sam“ bietet der RWK Schwedt/Oder beispielsweise Ausbildungsbetrieben und Schulen aus der gesamten Region eine Plattform für den Informationsaustausch über regionale Ausbildungsmöglichkeiten.

Eine weitere gefestigte interkommunale Kooperationsstruktur hat sich im Rahmen des Arbeitskreises Regionalmarketing etabliert. Der RWK Schwedt/Oder initiiert gemeinsam mit weiteren Partnern in diesem Arbeitskreis durch das GRW-Regionalbudget geförderte Marketingmaßnahmen und -strategien zur Imageaufwertung und zur Verbesserung der Außenwahrnehmung der Region. Die geförderten Projekte zielen vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs zwischen Regionen nicht nur auf den RWK sondern im Sinne einer Regionalmarketingstrategie auf den gesamten Landkreis Uckermark ab. Entsprechend dieser Zielstellung werden

die Aktivitäten im Arbeitskreis Regionalmarketing gemeinsam vom RWK Schwedt/Oder, dem Landkreis Uckermark und der ICU Investor Center Uckermark GmbH als Träger der Regionalmarke Uckermark getragen.

#### Kooperation im Mittelbereich

Die Analyse der Arbeitsmarktsituation hat bereits aufgezeigt, dass der Mittelbereich mit fast der Hälfte des Pendlervolumens in hohem Ausmaß mit dem RWK Schwedt/Oder verflochten ist. Als ausgewiesenes Mittelzentrum übernimmt der RWK darüber hinaus auch umfassende Versorgungsfunktionen für den umgebenden Mittelbereich. Durch die in den 1960er und 1980er Jahren sehr dynamische Entwicklung besitzt die Stadt Schwedt/Oder im sozialen und kulturellen Bereich eine umfassende Ausstattung, die infolge der ausgedünnten diesbezüglichen Infrastrukturen im vorwiegend ländlich geprägten Mittelbereich in hohem Maße von den Umlandkommunen in Anspruch genommen wird. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Asklepios Kliniken, als größte Gesundheitseinrichtung in der Uckermark, sowie die Uckermärkischen Bühnen Schwedt mit einem vielfältigen deutsch-polnischen Unterhaltungsprogramm. Im Bereich der Nahversorgung bietet der RWK Schwedt/Oder u.a. durch das 1994 errichtete Oder-Center vielseitige Einkaufsmöglichkeiten.

Erforderliche Maßnahmen und Projekte im Rahmen der Daseinsvorsorge setzt Schwedt/Oder gemeinsam mit seinen drei kommunalen Partnern im Mittelbereich um. Die Städte Schwedt/Oder und Angermünde, und die Ämter Oder-Welse und Gartz sehen sich dabei als Bestandteile eines einheitlichen funktionalen Raums, der durch gemeinsame Ziele und Vorhaben gekennzeichnet ist. Die vier Kommunen haben für ihre Zusammenarbeit bereits seit 2004 durch die kommunale Arbeitsgemeinschaft Unteres Odertal

eine verbindliche und inzwischen bewährte Kooperationsstruktur etabliert, die auch weitere regionale Partner der Region einbindet (s.u.). Aktuell erarbeitet der RWK ein Konzept für die Aufnahme in das Bund-Länder-Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ (KLS). In einem ersten Schritt ist hier beabsichtigt, die Interessen und Zielsetzungen der Kommunen im Mittelbereich zu erfassen, um dann darauf basierend konkrete Kooperationsansätze im Bereich der Daseinsvorsorge gemeinschaftlich zu entwickeln und abzustimmen. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist dann ab 2014 geplant.

#### Transnationale Kooperation mit polnischen Partnern

Bedingt durch die geographische Randlage in Brandenburg nutzt der RWK Schwedt/Oder neben der interkommunalen Kooperation in Brandenburg zunehmend die Potenziale in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Gemeinsam mit 19 anderen deutschen und polnischen Kommunen engagiert sich der RWK im Grenzüberschreitenden Aktionsplan „Unteres Odertal“. Mit dem Ziel einen gemeinsamen Wirtschaftsraum „Unteres Odertal“ zu schaffen, werden von den Partnern diverse Projekte in den vier Handlungsfeldern Tourismus, Handwerk / Gewerbe, Landschaft, Landnutzung, Naturschutz und Kultur / Bildung vorbereitet und umgesetzt.

Darüber hinaus setzt der RWK weitere durch das INTERREG IV A-Programm geförderte Maßnahmen in Kooperation mit polnischen Nachbarkommunen wie z. B. dem Mittelzentrum Gryfino um. Neben der Entwicklung des Europäischen Hugenottenparks und der Qualifizierung des wassertouristischen Zentrums verdient an dieser Stelle auch das Projekt Wirtschaftspräsentationen in der Euroregion Pomerania Schwedt/Oder – Gryfino 2012 bis 2014 besondere Beachtung. Die Beziehungen des RWK mit der polnischen Met-

ropole Stettin wurden nach einer früher eher verhaltenen Zusammenarbeit in der jüngeren Vergangenheit wieder intensiviert. Bei einem Besuch des Stettiner Stadtpräsidenten in Schwedt sowie weiteren Orten der Region im März dieses Jahres wurden Ansatzpunkte für eine weitere Zusammenarbeit diskutiert. Einen möglichen Ansatz bietet hier die aktuell laufende Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts für die grenzüberschreitende Metropolregion Stettin, die auch den RWK Schwedt/Oder räumlich mit einschließt. Für die zukünftige EU-Förderperiode 2014-2020 sind weitere deutsch-polnische Kooperationsvorhaben beabsichtigt, insbesondere die Etablierung von tragfähigen Netzstrukturen zwischen Akteuren der deutschen und polnischen Kommunalpolitik, der Wissenschaft und der Wirtschaft.

### **C.3 Innovation / Technologietransfer**

Ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen kommt der Umsetzung und Einführung von Innovationen zu. Durch die Präsenz von stark aufgestellten Großunternehmen soll im Cluster Energietechnik eine FuE-Struktur schrittweise aufgebaut werden. Um die spezifischen im Energiebereich liegenden Innovationspotenziale besser zu erfassen und in der Konsequenz auch zielgerichteter unterstützen zu können, hat der RWK Schwedt/Oder unter Nutzung von Mitteln aus der EFRE Technischen Hilfe 2011-2013 eine Untersuchung zum FuE-Potenzial biogener Kraftstoffe in Auftrag gegeben.

Um den fehlenden Sitz einer eigenen Hochschule zu kompensieren, fördert der RWK Schwedt/Oder die enge Kooperation von örtlichen Unternehmen mit externen wissenschaftlichen Einrichtungen. So arbeitete die PCK Raffinerie GmbH beispielsweise bei der Erforschung innovativer Sanierungsmaßnahmen an Raffineriestandorten eng mit dem Helmholtz-Zentrum für

Umweltforschung GmbH - UFZ in Leipzig zusammen. Mit der Einrichtung der gemeinsamen Präsenzstelle der Hochschulen FH Brandenburg und HNE Eberswalde im Jahr 2007 gelang es dem RWK Schwedt/Oder das akademische Fachkräftepotenzial stärker am Standort zu nutzen und die örtlichen Rahmenbedingungen für Forschung und Innovationen entscheidend zu verbessern. Die Bildungs- und Beratungsangebote der Präsenzstelle werden im RWK und der Region gut angenommen, so dass Bestrebungen bezüglich der Erweiterung des Angebotes bestehen. Eine zahlenmäßige Zwischenbilanz der erreichten Ergebnisse erfolgt im Rahmen der Präsentation am 25.09.2013.

Die stärkere Verknüpfung von den nahe liegenden polnischen Wissenschaftseinrichtungen mit der örtlichen Wirtschaft ist Gegenstand des seit 2012 über das GRW-Regionalbudget geförderte Projekt Innovationstransfer Deutschland-Polen mit der Zielstellung eine Präsenzstelle einer Universität/Hochschule aus Stettin einzurichten. In einem ersten Schritt wurde hier durch einen Katalog mit akademischen Bildungsangeboten in der Wojewodschaft Zachodniopomorskie ein Überblick über die angebotenen Studiengänge erarbeitet. Für den September 2013 ist eine transnationale Hochschulkonferenz in Vorbereitung, um die Bedarfe und Kooperationsmöglichkeiten zu erfassen und mit hochrangigen Akteuren beiderseits der Oder zu diskutieren.

Für zukünftige innovationsfördernde Projekte und auch weiterbildungsbezogene Aktivitäten bietet das 2012 eröffnete Haus der Bildung und Technologie eine geeignete Struktur. Durch das umfassende Beratungsangebot des Hauses konnte beispielsweise ein Kompetenzzentrum für Standardleis-

tungsverzeichnisse gestartet werden, das seit Juli dieses Jahres mit zwei Mitarbeitern die Arbeit in Schwedt aufgenommen hat.

#### **C.4 Marketing und Imagebildung**

Die Umsetzung von Marketingmaßnahmen zur kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Außen- aber auch der Binnenwahrnehmung sowie die Stärkung der städtischen und auch regionalen Attraktivität ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des drohenden Fachkräftemangels eine zentrale Aufgabe für den RWK Schwedt/Oder, die auch als strategisches Entwicklungsziel in der Fortschreibung des StEK definiert wurde.

Im Rahmen des Arbeitskreises Regionalmarketing initiiert der RWK unter Nutzung der Mittel des GRW-Regionalbudgets gemeinsam mit weiteren regionalen Partnern verschiedene Einzelprojekte, um die besonderen Qualitäten der Stadt und der Region zielgerichteter zu kommunizieren und zu vermarkten. So wurden im Rahmen der Projektes Public Relations im Jahr 2013 eine Imagebroschüre in deutscher, englischer und polnischer Sprache sowie eine professionelle PowerPoint-Präsentation erstellt. Neben der starken Position als regionaler Industriestandort mit einem breiten Berufsangebot mit interessanten Tätigkeitsprofilen, standen dabei insbesondere auch die vielfältigen Kultur- und Kunstangebote sowie die attraktive Naturlandschaft in der näheren Umgebung im Fokus der Darstellung. Die erstellten Marketingprodukte nutzt der RWK für die Präsentation des Standortes auf internationalen Messen wie z. B. der internationalen Immobilienmesse EXPO Real in München oder der größten polnischen Umweltmesse Poleko in Poznan. Ergänzend läuft derzeit die Ausschreibung für eine Image- und Branchenkampagne, mit der gezielt Unternehmen und Multiplikatoren aus

den Branchen Metall / Energietechnik (Anlagen- und Maschinenbau) angesprochen werden sollen.

Ein weiteres Marketingprojekt ist die Umsetzung der Imagekampagne „Sag Ja zu Schwedt“ am Standort mit dem Ziel, die Wahrnehmung der Stadt insbesondere bei den örtlichen jüngeren Bevölkerungsgruppen zu verbessern um deren Abwanderung entgegenzuwirken.

Auf der deutsch-polnischen Ebene steht insbesondere die transnationale Zusammenarbeit bei der touristischen Vermarktung der Region Unteres Odertal im Vordergrund der Aktivitäten und findet als Maßnahme mit hoher Priorität auch im zukünftigen INTERREG V A-Programm 2014-2020 Berücksichtigung.

#### **C.5 Energie**

Die Umsetzung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten kommunalen Energiepolitik ist für den RWK Schwedt/Oder auch bedingt durch die herausragende Bedeutung des Clusters Energietechnik ein wichtiges zukünftiges Handlungsfeld. Die Voraussetzungen und Grundlagen am Standort für eine zukunftsorientierte, den Klimaschutz berücksichtigende Energiepolitik, wurden mit dem Energie- und Umweltkonzept Klimaschutz 2010 aus dem Jahre 1999 bereits früh gelegt. Mit dem Ziel einer auch zukünftig gut aufgestellten und nachhaltigen Energiepolitik, beabsichtigt der RWK die Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes, mit dessen Hilfe die Energiebilanz der Stadt Schwedt erfasst und die CO<sup>2</sup>-Einsparpotenziale ermittelt werden sollen.

Als Voraussetzung für die Umsetzung des Energiekonzeptes ist die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes unter Einbeziehung der städtischen, woh-

nungswirtschaftlichen und gewerblichen Akteure ein erster Schritt. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, sowie der Senkung der CO<sup>2</sup>-Emissionen befinden sich die vom RWK mit dem Projekt verfolgten Zielstellungen in Einklang mit den strategischen Zielen der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Aktuell erfolgt eine Abstimmung der Maßnahme mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim zur inhaltlichen Einbettung in die Struktur und die Ziele des Regionalen Energiekonzeptes Uckermark-Barnim. Durch die Maßnahme wird das Potenzial des RWK Schwedt/Oder als starker Standort für die Produktion fossiler aber auch zunehmend regenerativer Energieträger genutzt und eine weitere Profilierung des Clusters Energietechnik vorangetrieben.

Empfehlungen für weitere Aktivitäten zur Stärkung der Energiewirtschaft sind als Ergebnis der bereits genannten „Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik im RWK Schwedt/Oder und in der Region Uckermark“ sowie der Analyse zum FuE-Potenzial biogener Kraftstoffe zu erwarten.

#### **C.6 Aktivitäten und Ausblick 2013/2014**

Mit dem dargelegten Spektrum an Aktivitäten und Handlungsfeldern führt der RWK Schwedt/Oder seinen bewährten integrierten Entwicklungs- und Handlungsansatz erfolgreich weiter. Die Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren in den genannten Maßnahmen und Projekten konnte dabei gerade auf Mittelbereichs- und regionaler Ebene verstetigt und intensiviert werden. Die Potenziale durch die Zusammenarbeit mit polnischen Partnern sollen im Rahmen laufender Projekte wie der Einrichtung einer Präsenzstelle einer Hochschule aus Stettin zukünftig noch stärker als Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb mit anderen Regionen genutzt werden. Mögliche

Ansatzpunkte bietet hier auch die beginnende Entwicklung der grenzüberschreitenden Metropolregion Stettin.

Für den Zeitraum 2013/2014 werden vor dem Hintergrund der sich in der gesamten Region weiter verschlechternden demographischen Rahmenbedingungen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung weiter an Bedeutung gewinnen. In diesen Zusammenhang erweisen sich auch die Image- und Marketingmaßnahmen am Standort als positiv. Parallel dazu bieten die aufgeführten Aktivitäten im wirtschaftlichen und verkehrsinfrastrukturellen Bereich sehr gute Voraussetzungen für eine weitere Stärkung der am Standort relevanten Cluster und Branchen.

Im kommenden Jahr werden die Entwicklungsprioritäten und Förderrichtlinien der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 einen bestimmenden Einfluss nehmen. Zur Vorbereitung auf die neuen Rahmenbedingungen hat der RWK eine Studie zu seinen strategischen Handlungsbedarfen und Zielstellungen im Bereich der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung erarbeitet und darin konkrete Handlungsempfehlungen formuliert. Des Weiteren beteiligte sich der RWK Schwedt/Oder im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Fortschreibung des grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Handlungskonzepts der Euroregion POMERANIA für den Zeitraum 2014-2020, um seine Erwartungen und Zielstellungen für zukünftige Handlungsschwerpunkte hier berücksichtigt zu finden.

Für die zukünftige Entwicklung des RWK Schwedt/Oder und die Aufrechterhaltung seiner starken Ankerfunktion für die Region Uckermark ist eine mögliche Fortsetzung der Förderinstrumente GRW-Regionalbudget und EFRE-Technische Hilfe sowie auch der weiteren landesseitigen Unterstützung von hoher Bedeutung.

## **D. Projekte und Maßnahmen**

In dem folgenden Kapitel werden die Einzelmaßnahmen des RWK Schwedt/Oder überblicksartig in den von der Staatskanzlei bereitgestellten Formblättern dargestellt.

Die Maßnahmen setzen sich 2013 wie folgt zusammen:

- sechs beschlossene Maßnahmen
- fünf Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf
- eine neue Maßnahme

### **D.1 Beschlossene Vorhaben**

Hierzu zählen folgende sechs Maßnahmen:

- Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz (B 166 neu)
- Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und der Klützer Querfahrt
- Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde
- Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen
- GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder

**Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen**

**Stand: 15.07.2013**

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Verbesserung Anbindung BAB über B2 und B198 und an das polnische Straßennetz (B166 neu)		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Die Herstellung optimaler straßenverkehrlicher Infrastrukturbedingungen ist wichtige Voraussetzung für die langfristige Stärkung und Weiterentwicklung des Industriestandortes Schwedt/Oder. Aus Sicht der Stadt zählen dazu der qualifizierte Ausbau der B 198 zwischen Angermünde und der AS Joachimsthal (Ortslagen Groß Ziethen und Klein Ziethen) sowie die Herstellung eines neuen, langfristig tragfähigen Grenzüberganges (Oder-Querung nördlich des Stadtgebietes) als Neutrassierung eines Teilstückes der B 166 nördlich des neuen Hafens Schwedt.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Erwartet werden die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	offen	offen	0

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Der vorgesehene Ausbaustandard der B 198 (mit abschnittweisem Überholstreifen) ist planfestgestellt. Das Planfeststellungsverfahren für den Ausbau der B 198 zwischen der BAB 11 und der B 2 mit Neubau eines straßenbegleitenden Geh- und Radweges nördlich der B 198 ist abgeschlossen. Der Beschluss liegt seit April 2012 vor, ist allerdings infolge der Klage zweier Landbesitzer gegen den Ausbau noch nicht rechtskräftig. Das Land Brandenburg hat einen Antrag gegen die aufschiebende Wirkung der Klage eingereicht; eine Entscheidung steht hier noch aus. Der Baubeginn für den Ausbau B 198 ist von der Erlangung der Rechtskraft des Planfeststellungsbeschlusses und der Verfügbarkeit der Mittel zu diesem Zeitpunkt abhängig.</p> <p>Weiterhin hält der RWK an einem neuen Grenzübergang nördlich der Stadt fest, um vor allem den überregionalen Schwerlast- und Güterverkehr zu reduzieren, der noch durch die Innenstadt zum jetzigen Grenzübergang fließt (Angaben zur Lärmkartierung liegen nicht aktuell vor). Der neue Grenzübergang ist im BVWPI mit besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag enthalten.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Ausbau B 198: Vorhalten der Mittel bis zur Erlangung der Rechtsgültigkeit des Beschlusses sowie die anschließende zügige Umsetzung des Vorhabens</p> <p>Neuer Grenzübergang: Unterstützung zur Aufnahme von Gesprächen des Bundes mit den zuständigen polnischen Partnern.</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Ausbau der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße und der Klützer Querfahrt		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Für die Stärkung der Binnenschifffahrt (Gütertransport und Flusskreuzfahrten) und für die Perspektive des Hafens Schwedt/Oder müssen langfristig gute Entwicklungsperspektiven vorhanden sein. Zu den zentralen, nicht in Regie der Stadt Schwedt geplanten Maßnahmen zählen die Errichtung des neuen Schiffshebewerks in Niederfinow sowie der Abschluss eines Staatsvertrages mit der Republik Polen zur „Verbesserung der Situation an den Wasserstraßen im deutsch-polnischen Grenzgebiet“. Ein Abschnitt darin stellt Maßnahmen zur Sicherung der Fahrt von Küstenmotorschiffen dar, um die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße (HoFriWa) bis zum Schwedter Hafen mit voll beladenen Küstenmotorschiffen wirtschaftlich befahren zu können.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahmen M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Erwartet werden die Verbesserung der verkehrlichen Verhältnisse und die Stärkung vorhandener Kompetenzen und Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	offen	offen	offen

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Mit dem Grundsatzbeschluss und dem im Frühjahr 2009 erfolgten Baubeginn für die Errichtung des neuen Schiffshebewerks (SHW) in Niederfinow sind wichtige Weichenstellungen erfolgt. Eine Inbetriebnahme ist ab 2015 geplant. Derzeit ist auch mit der Anhebung der Brücken am Schiffshebewerk begonnen worden, die 2014 fertig gestellt werden sollen. Nach Abschluss aller Bauarbeiten sind dann zweilagige Containerverkehre mit Containerschiffen in Richtung Berlin möglich. Wasserstandsabhängig können diese auch zweilagig bis Szczecin fahren.</p> <p>Bei den im April 2012 wieder aufgenommenen Gesprächen zwischen Vertretern des BMVBS und der polnischen Wasserwirtschaftsverwaltung (RZGW) zum Abschluss des Staatsvertrages hat die deutsche Seite erklärt, dass die finanziellen Restriktionen im deutschen Haushalt dazu zwingen, vom Ausbau der HoFriWa (Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße) abzusehen. Als Ausgleich sind Verbesserungen an der Havel-Oder-Wasserstraße geplant. Die HoFriWa ist aus Richtung Szczecin bis Schwedt für Küstenmotorschiffe passierbar, jedoch nicht mit voller Abladetiefe. Transporte mit Papierrollen aus Schwedt in Richtung Szczecin wurden bereits 2011 mit Großmotorgüterschiffen (GMS) durchgeführt. Die Engstellen der Klützer Querfahrt auf polnischer Seite waren schwer passierbar. Notwendig sind hier weitere Ausbaggerungen zur Erhöhung der Abladetiefe und zum sicheren Manövrieren. Die Finanzierung der notwendigen Ausbaggerungen ist noch offen. In diesem Jahr wurden von polnischer Seite in der Klützer Querfahrt im Rahmen von Unterhaltungsbaggerungen Untiefen beseitigt, dadurch wird nur der jetzige Zustand gesichert und eine Abladetiefe von mind. 2,50 m erhalten. Damit ist jedoch noch keine generelle Ausbaggerung erfolgt und die Abladetiefe ist für voll beladene Küstenmotorschiffe (erforderlich 3,50 m) nicht ausreichend.</p> <p>Zur konkreteren Beschreibung erfolgt die Ergänzung des Maßnahmentitels um die Klützer Querfahrt.</p> <p>Ein weiterer Aspekt ist durch eine aktuelle Befragung der Reedereien der Flusskreuzfahrtschiffe dazu gekommen. Zurzeit ist das Potenzial eingeschränkt, da nur Schiffe einer bestimmten Größe auf der Strecke Berlin-Szczecin unterwegs sind. Mit dem Ausbau des SHW Niederfinow und der Anpassung der Brückenhöhen werden in Zukunft auch größere Schiffe fahren können, die dann die guten Anlegebedingungen und die touristischen Angebote in Schwedt nutzen können.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Der Unterstützungsbedarf richtet sich nach wie vor an die Bundesebene, die Wasserstraße wieder in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufzunehmen, die Ergebnisse der Testfahrten zu berücksichtigen und die Verhandlungen mit der polnischen Seite fortzusetzen.</p> <p>Ziel sollte es weiterhin sein, zeitnah mit Inbetriebnahme des Schiffshebewerkes eine entsprechende Planung für die HO-Fri-Wa in Gang zu setzen und mit dem Staatsvertrag als erstes die Klützer Querfahrt auf polnischem Gebiet zu ertüchtigen.</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Betrieb einer Präsenzstelle der FH Brandenburg und HNE Eberswalde		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Bedingt durch die internationale Ausrichtung und den hohen Innovationsgrad ist die Schwedter Wirtschaft auf ein dauerhaft hohes Gründungs-, Bildungs- und Qualifikationsniveau angewiesen. Auf Grund fehlender akademischer Bildungsmöglichkeiten im Landkreis Uckermark hat der RWK gemeinsam mit der HNE Eberswalde und der FH Brandenburg seit 2007 eine Präsenzstelle vor Ort eingerichtet. Die Präsenzstelle hat ihren Sitz im Investor Center Uckermark mit dem Ziel, dauerhaft Informations- und Beratungsangebote zu kommunizieren und eigene Angebote zu entwickeln. Diese Funktion soll erhalten und durch weitere Angebote qualifiziert werden. Seit Januar 2012 befindet sich die Präsenzstelle im Haus der Bildung und Technologie und kann den nächsten Studiengang in den dafür vorgesehenen Räumen durchführen. Seit 2012 prüft der RWK Schwedt/Oder eine inhaltliche Ergänzung der Präsenzstelle durch die dauerhafte Präsenz einer Hochschule aus der polnischen Region (hauptsächlich Stadt Szczecin). Auf diese Weise sollen die vorhandenen grenzüberschreitenden Potenziale im Bildungsbereich effizienter genutzt und die örtliche Ausbildung von Fachkräften auch auf binationaler Ebene qualitativ verbessert werden.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Begegnung der Fachkräftesicherung und des demografischen Wandels; Maßnahme M4: Weiterführung der bisherigen Präsenzstellentätigkeit (S. 75ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Erwartet wird insgesamt die Verbesserung, Bündelung und Qualifizierung der wirtschaftsnahen Bildungs- und Beratungsangebote mit einer hohen Ausstrahlungskraft auf die gesamte Uckermark und die benachbarte polnische Region.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	rd. 173.000€	130.000 € (MWFK)	43.000 € (Stadt)

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Die Präsenzstelle wurde mit Unterstützung aus dem MWFK bereits 2007 eingerichtet. Aufgrund der guten Ergebnisse konnte die Fortführung nach der dreijährigen Anlaufphase 2007 bis 2010 inzwischen bis 2013 verlängert werden. Die Präsenzstelle ist bei Unternehmen und Dritten als Partner bekannt und das Beratungsangebot wird angenommen. Der erste Studiengang (Betriebswirtschaftslehre) ist erfolgreich eingerichtet; Die Etablierung neuer Studiengänge wird in Abhängigkeit der regionalen Fachkräftebedarfe und in Abstimmung mit dem Regionalbüro für Fachkräfte geprüft und versucht umzusetzen. Ein Schwerpunkt ist dabei die Modularisierung von Studiengängen. Dieses flexible Angebot für Teilnehmer ermöglicht das Sammeln von Creditpoints, die auf ein späteres Studium anrechenbar sind.</p> <p>Die Finanzierung der Präsenzstelle ist bis Ende 2013 durch die zugesagte Förderung gesichert. In den Entwurf des Hochschulvertrages für 2014 bis 2018 wurde die Präsenzstellentätigkeit aufgenommen. Aus Sicht des RWK ist es erforderlich, die Finanzierung weiterhin in der jetzigen Höhe zu fördern. Für die Sicherung des Eigenanteils bemüht sich der RWK fortgesetzt um die Einbindung von Unternehmen und Institutionen.</p> <p>Im Hinblick auf eine kontinuierliche Sicherung und Ergänzung dieses wichtigen Unterstützungsangebotes am Standort lässt die Stadt Schwedt/Oder mit Unterstützung des GRW-Regionalbudgets derzeit in einer Machbarkeitsstudie prüfen, ob und wie eine dauerhafte Präsenz polnischer Hochschulen und Bildungseinrichtungen in Schwedt möglich ist. Für September 2013 ist hierzu eine transnationale Hochschulkonferenz in Vorbereitung, um die örtlichen Bedarfe an Bildungsangeboten der Szczeciner Hochschulen und Universitäten zu erfassen und Kooperationsmöglichkeiten mit hochrangigen Akteuren aus dem Bildungsbereich beiderseits der Oder zu diskutieren.</p> <p>Im Rahmen der Machbarkeitsstudie sollen unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Zulassungsvoraussetzungen konkrete Lösungsvorschläge aufgezeigt werden.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Unterstützung in der Abstimmung mit den polnischen Akteuren im Bildungsbereich u.a. durch Teilnahme an der geplanten Hochschulkonferenz im September</p> <p>Unterstützung bei der Sicherung / Weiterführung der Präsenzstelle nach 2013</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Der Hafen Schwedt/Oder ist seit 2001 in Betrieb und soll im Zusammenhang mit dem fertiggestellten Hafenanschlussgleis (1. BA) in seiner Bedeutung weiter ausgebaut und gestärkt werden. Für die weitere Entwicklung sind die infrastrukturellen Voraussetzungen zu sichern, um den Transportweg Wasser auszubauen und attraktive Angebote für den Umschlag der verschiedenen Güter vorzuhalten. Für den Umschlag von Schüttgütern muss ein fahrbares Förderband angeschafft werden, da keine Schüttmulde für Eisenbahnwagen an der Kaikante vorhanden ist.</p> <p>Im Sinne einer optimalen Auslastung und eines effektiven Containerumschlages ist weiterhin ein universal arbeitendes Umschlaggerät (ReachStacker) erforderlich, das unabhängig von den Hafenkranen arbeiten kann.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M4: Infrastruktur auf hohem Niveau weiterentwickeln (S. 78ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Erwartet werden die Stärkung vorhandener Kompetenzen und der Wachstumsimpulse für die Logistik-Branche, die Erhöhung des Umschlagsaufkommens am Standort Hafen, die Ansiedlung von Unternehmen auf dem Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen und eine perspektivisch höhere Beschäftigung sowie weitere Investitionen der Unternehmen (Fa. LEIPA, Butting u. a.) in den Ausbau ihrer Kapazitäten.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	498.000 € ReachStacker	124.500 €	373.500 €
	130.000 € Förderband	117.000 €	13.000 €

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Ein Antrag auf Förderung der Umschlagtechnik (ReachStacker)) aus dem Förderprogramm GVZ-Kombinierter Verkehr wurde im Jahr 2012 durch die Stadt Schwedt/Oder an die ILB gerichtet und wird derzeit beihilferechtlich geprüft.</p> <p>Die Finanzierung des Förderbandes soll aus eingesparten Mitteln im Rahmen der Baumaßnahme Hafengleis, 1. BA; erfolgen. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde Ende 2011 gestellt, weitere Unterlagen wurden im Laufe der Bearbeitung nachgereicht. Die Eigenanteile für beide Geräte werden durch die Schwedter Hafengesellschaft mbH bereitgestellt.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Förderseitige Unterstützung bei der Anschaffung der Verladetechnik.</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	GRW-Regionalbudget - Regionale Kooperation und Marketing im RWK Schwedt/Oder		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Im Rahmen der Maßnahme werden acht Teilprojekte in Zusammenarbeit (gemeinsame Arbeitskreise) mit den Städten Templin, Angermünde und Prenzlau, mit dem Landkreis Uckermark sowie dem Investor Center Uckermark umgesetzt. Schwerpunkte sind Fachkräftesicherung (Berufsfelderkundung, betriebsnahe Weiterqualifizierung), Steigerung der Innovationskraft (Präsenzstelle einer Hochschule/ Universität aus Szczecin), Imagekampagne "Sag JA zu Schwedt" und überregionales Marketing (Teilnahme an der EXPO REAL in München, Public Relations in Polen und an anderen Standorten). Ferner wurde jeweils eine Koordinierung für den Arbeitskreis Fachkräftesicherung und den Arbeitskreis Regionalmarketing eingerichtet und extern beauftragt.</p> <p>Die Inhalte der Einzelprojekte wurden im regionalen Kontext gemeinsam mit den Projektpartnern entwickelt.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Querschnittsthema Verflechtung und Regionale Kooperation; Maßnahme M1: Etablierung interkommunaler Arbeitskreise (S. 86ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Über das Regionalbudget sollen Maßnahmen finanziert werden, welche insbesondere Maßnahmen zur Fachkräftesicherung für Unternehmen, die Mobilisierung regionaler Wachstumsprozesse, die Stärkung der regionalen Akteure sowie eine verbesserte Außen- und Binnenkommunikation forcieren. Die weitreichende Integration der Umlandkommunen und des Landkreises bei der Konzipierung und Umsetzung des Regionalbudgets bildet die regionale Verflechtung des RWK mit seinem Umland ab. Durch die Bündelung gemeinsamer Stärken hat der RWK einen entscheidenden Schritt für die Strahlkraft über den RWK hinaus getan.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	463.000 €	370.000 € (GRW-Regionalbudget, 80 %)	93.000 € (20 %)

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Die Antragstellung ist im Frühjahr 2011 erfolgt. Die notwendige Mitfinanzierung durch die Partner und der Abschluss der Kooperationsvereinbarungen erfolgten im Spätsommer 2011. Der Zuwendungsbescheid der ILB liegt seit Ende 2011 vor. Sämtliche Leistungen / Teilprojekte wurden als Einzellöse ausgeschrieben und nach einem zweistufigen Verfahren im März 2012 vergeben. Die Projektbearbeitung verläuft planmäßig. So wurden im Bereich Fachkräftesicherung bereits zwei Berufsfelderkundungswochen an Schulen in allen eingangs genannten Städten und eine Vielzahl von Weiterbildungskursen für Unternehmen im Bereich der Gesundheitswirtschaft und teils auch für touristische Dienstleister durchgeführt.</p> <p>Die Studien- und Leistungsmöglichkeiten der Szczeciner Hochschulen und Universitäten wurden ermittelt und in einem Katalog zusammengestellt, entsprechende Absichtserklärungen für Kooperations- und Präsenzangebote werden derzeit vorbereitet. Ein Treffen der Akteure wird auf der Schwedter Bildungskonferenz im September 2013 stattfinden.</p> <p>Im Bereich Marketing präsentieren sich der RWK und die Region mit im Projekt erarbeiteten Marketingprodukten u.a. auf nationalen und internationalen Messen (z. B. EXPO REAL in München und Poleko in Poznan).</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Aktuell kein Handlungsbedarf</p> <p>Unterstützung bei der Umsetzung / Weiterführung einzelner Projekte (neue Maßnahmen) auf Basis vorliegender Ergebnisse</p> <p>Fortführung der Förderung der im GRW Regionalbudget verankerten Ziele der Umlandkooperation auch mit Beginn der neuen Förderperiode ab 2014</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Schwedt - Stadt voller Energie		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
	X		
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Die Stadt Schwedt/Oder ist ein starker Standort für die Produktion von Energieträgern. Dies trifft nicht nur auf fossile, sondern zunehmend auch für regenerative Energieträger zu. Dieses Potenzial gilt es in der Entwicklung einer Klimaschutzstrategie sowie für die Außendarstellung der Stadt positiv zu nutzen. Neben der Erarbeitung eines kommunalen Energiekonzeptes, welches die Energiebilanz der Stadt Schwedt selbst erfasst, soll ergänzend ermittelt werden wie viel CO <sub>2</sub> durch in Schwedt produzierte Energieträger (v. a. Biokraftstoffe) jährlich eingespart wird. Diese Ergebnisse sollen zur positiven Außendarstellung des Standorts verwendet und aktiv nach außen getragen werden. Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien, sowie der Senkung der CO <sub>2</sub> -Emissionen befinden sich die vom RWK mit dem Projekt verfolgten Zielstellungen in Einklang mit den strategischen Zielen der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort (S. 78ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Maßnahme bildet einen weiteren Baustein zur Profilierung des Clusters Energietechnik. Die Herausstellung der vor Ort vorhanden besonderen Kompetenzen im Bereich der Biokraftstoffe und anderer nicht-fossiler Energieträger führt zu einer weiteren Aufwertung des Clusters. Durch flankierende Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung wird eine überregionale Strahlkraft des RWK in diesem Bereich sichergestellt. Ergänzend führt der RWK aus der EFRE Technischen Hilfe eine Potenzialstudie zur Stärkung des Clusters Energietechnik durch. Die Ergebnisse der bereits durchgeführten Workshops und der Unternehmensbefragung liegen demnächst vor.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	130.000 €	97.500 € / 84.500 €	32.500 € / 45.500 €

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Die Maßnahme wurde mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark-Barnim abgestimmt. Voraussetzung für die Umsetzung ist die Erarbeitung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes mit den Schwerpunkten: Bestandsaufnahme CO<sub>2</sub>-Emissionen, Einsparpotenziale und Ausbau erneuerbarer Energie am Industrie-/Gewerbestandort Schwedt, unter Einbeziehung der städtischen, wohnungswirtschaftlichen und gewerblichen Akteure.</p> <p>Dieses kommunale Energiekonzept soll inhaltlich an die Erarbeitung und insbesondere an die Struktur, den Aufbau, die Ziele und die Ergebnisse des Regionalen Energiekonzeptes Uckermark-Barnim gekoppelt werden, um eine eindeutige Vergleichbarkeit der beteiligten Kommunen sicherzustellen. Die entsprechenden Fördermittelanträge zur Erstellung eines Kommunalen Klimaschutzkonzeptes wurden über REN-plus bzw. beim BMU gestellt. Konkrete Antworten liegen der Stadt derzeit nicht vor.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Unterstützung bei der Akquirierung / Bereitstellung von Fördermitteln zur Erstellung des Kommunalen Energiekonzeptes als vorbereitende Maßnahme zur Umsetzung von konkreten objektbezogenen Projekten.</p>

## **D.2 Vorhaben mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf**

Folgende fünf Maßnahmen weisen den Status Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf auf:

- Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inklusive Erweiterungsflächen
- Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien
- Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage einschließlich der Aufenthaltsbereiche entlang der Uferzone
- Altstadt – Bau eines historischen Regionalmuseums am Standort Gerber-/Gartenstraße (Museumsnetzwerk)
- Musicalschule Schwedt/Oder

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inkl. Erweiterungsflächen		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Auf dem Gelände des Industrieparks haben die angesiedelten Unternehmen ihren Standort gefestigt und erweitert. Insbesondere die VER-BIO Vereinigte Bioenergie AG hat im Zuge der Kapazitätserweiterung eine neue Biomethananlage seit 2011 errichtet, welche voraussichtlich im 2. Quartal 2013 in Betrieb gehen wird. Die Velind Sonderkraftstoffe GmbH hat in diesem Jahr eine neu errichtete Produktionshalle in Betrieb genommen. Weitere weltweit tätige Unternehmen gründen kontinuierlich Niederlassungen, um als Dienstleistungspartner regional zu agieren.</p> <p>Mit diesen Erweiterungen und kleineren Ansiedlungen füllt sich der Industriepark sukzessive.</p> <p>Die Erweiterungsfläche E1 von 120 ha ist nach wie vor mit einem angearbeiteten B-Plan beplant und wird im Standortmarketing angeboten. Weitere Flächen in einem Umfang von rd. 200 ha am nordwestlichen Teil des Industrieparks (Fläche E2) sind als „industrielle Vorsorgefläche“ im Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg (LEP B-B) enthalten. Die Flächenentwicklung hier kann nur bei entsprechender Nachfrage in enger Kooperation mit den Landesressorts ermöglicht werden.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Maßnahme M1: Stärkung der Forschungskompetenz und einer integrierten Wertschöpfungskette im Bereich alternativer Kraftstoffe (S. 78ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Mit den Maßnahmen werden die Industriekompetenzen des Standortes nachhaltig gestärkt und auf eine breitere Ebene gestellt. Das Angebot einer zusammenhängenden Industriefläche dieser Größe ist ein Alleinstellungsmerkmal im Land Brandenburg.		

Gesamtkosten/ (angestrebte)	Gesamtkosten	Förderbedarf	Eigenanteil
<b>Finanzierungsquellen</b>	130 – 150 Mio. €	offen (GA-I, InfraSchwedt GmbH, Land, Bund)	offen
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	<p>Die Erweiterungsfläche E1 kann nach Bedarf auch in Teilflächen angeboten werden. Im Vorfeld und in Vorbereitung einer Ansiedlung muss die Situation bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen geklärt werden.</p> <p>Insgesamt haben sich bisher ca. 70 Unternehmen angesiedelt. Die Bemühungen um Ansiedlungen werden weiter fortgesetzt.</p> <p>Insbesondere die Akquise eines Produktionsstandortes des niederländischen Unternehmens Purac Biochem fand in einer beispielhaft konzertierten Aktion von MWE, ZAB, IHK und regionaler Wirtschaftsförderung statt. Das Unternehmen sucht einen Standort für eine Produktionsanlage für PURALACT Lactide (hochtemperaturfeste Lactide für Verpackungszwecke). Wichtigster Ausgangsstoff dafür ist Zucker. Neben gegenseitigen Unternehmensbesuchen in den Niederlanden und auf dem Industriepark in Schwedt hat auch der brandenburgische Wirtschaftsminister durch persönliche Unternehmensbesuche in den Niederlanden für den Standort Schwedt geworben. Detaillierte Angaben zur Flächen- und Mediensituation vor Ort sind übergeben worden, eine Entscheidung des Unternehmens steht noch aus.</p> <p>Infolge der Relevanz der Erschließungssituation auf dem Industriepark für die perspektivische Entwicklung des RWK ist eine enge Zusammenarbeit von Bund, Land und Stadt erforderlich. Der bisherige Prozess hat gezeigt, dass die Förderung einer reinen „Bevorratung“ von Flächen am Standort ohne konkreten Ansiedlungsbedarf durch das Land aufgrund des hohen Finanzierungsbedarfes nicht darstellbar ist. Trotzdem bleibt die Verfügbarkeit von erschlossenen oder kurzfristig erschließbaren Industriegebieten ein entscheidendes Ansiedlungskriterium und in der geplanten Größe für Schwedt ein Alleinstellungsmerkmal des RWK.</p>		
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung der Ansiedlungsakquise in Kooperation mit der Stadt Schwedt</li> <li>- Lösungsansatz zur Förderung und Finanzierung bei der Ansiedlung von Unternehmen aus den Clusterkernbereichen im Industriepark Schwedt und auf der Erweiterungsfläche E1 unter Berücksichtigung der genehmigungsrechtlichen Hürden</li> <li>- Minimierung der Kosten für notwendige Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Erweiterungsflächen E1</li> <li>- Sicherung der Finanzierung für die Herstellung der technischen Infrastruktur, insbesondere bei der Ver- und Entsorgung mit Wasser sowie bei der inneren Straßen- und Schienenstruktur entsprechend dem aktuellen Bedarf</li> </ul>		

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Auf dem Industrieparkgelände des RWK Schwedt/Oder und auf dem Industriegebiet am Hafen haben sich in den letzten Jahren unterschiedliche Unternehmen angesiedelt, wie beispielsweise die VERBIO Vereinigte Bioenergie AG. Am Produktionsstandort Schwedt werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Im Zuge der Kapazitätserweiterung wird eine neue Biomethananlage seit 2011 errichtet, welche voraussichtlich im 2. Quartal 2013 in Betrieb gehen wird. Damit ist VERBIO der weltweit erste Biokraftstoffproduzent, dem es gelungen ist, einen strohbasiereten Biokraftstoff im industriellen Maßstab zu produzieren.</p> <p>Weiterhin verfolgt auch ein Büro für Verfahrenstechnik auf dem Industrieparkgelände die Entwicklung einer kompletten Verfahrenskette zur Treibstoffgewinnung aus Algenöl im Labormaßstab.</p> <p>In einem Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien sollten die kontinuierliche technologische Entwicklung in den Unternehmen durch Technologietransfer begleitet und die Innovationsfähigkeit gestärkt werden. Es sollte zum Erhalt der Akteure und zur Sicherung des Fachkräftebedarfs beitragen.</p> <p>In einem ersten Schritt sollte ein entsprechendes Konzept für die Einrichtung des Kompetenzzentrums erarbeitet werden.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld: Empfehlungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort, Stärkung der Forschungskompetenz und des Technologietransfers		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des</b>	Erwartet werden die Unterstützung und Stärkung von Unternehmen des Clusters „Energietechnik“ und die Steigerung der Innovationsfähigkeit in der gesamten Region Uckermark.		

<b>RWK</b>			
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	40 TEUR	30 TEUR	10 TEUR
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	<p>Im Dezember 2012 hat VERBIO über ein Maßnahmenpaket informiert, das einen Stopp der Investitionen in den Bau von neuen Biomethananlagen sowie ein Kosteneinsparungsprogramm, verbunden mit Personalabbau vorsieht. Davon war auch die neue Biomethananlage in Schwedt betroffen.</p> <p>Auch der Entwicklungsstand des Büros für Verfahrenstechnik zur Treibstoffgewinnung aus Algenöl ist derzeit nicht geeignet, sich in einem Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien einzubringen. Daher fehlen im Moment die Grundlage und die unternehmensseitigen Partner für die Einrichtung eines solchen Kompetenzzentrums. Eine Konzepterarbeitung ist derzeit nicht möglich.</p> <p>Der RWK zieht die Maßnahme daher zurück. Sofern sich die Rahmenbedingungen ändern und die Voraussetzungen gegeben sind, wird der RWK die Maßnahme neu einbringen.</p>		
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>			

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Uferzone – 2. Bauabschnitt Ausbau des wassertouristischen Zentrums, Umbau Servicebereich und Erweiterung Steganlage einschließlich der Aufenthaltsbereiche entlang der Uferzone		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Die HoFrieWa ist bislang von Schwedter Stadtseite nicht ausreichend für Bewohner und Touristen erschlossen. Das wassertouristische Zentrum Schwedt/Oder verfolgt die Zielstellung, touristische und freizeit- bzw. vereinsportorientierte Angebote sinnvoll zu verbinden und in Verbindung mit der erneuerten und aufgewerteten Uferzone der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es besteht eine grenzüberschreitende Verknüpfung mit dem Bollwerk in Gryfino (Polen).		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK, Handlungsfeld: Empfehlungen zur weiteren Entwicklung einer lebenswerten Stadt; Maßnahme M4: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Mit der Maßnahme wird der touristische Erlebnisraum im unteren Odertal im Bereich Wassertourismus weiter ausgestaltet und der touristische Mehrwert erhöht. Das Projekt unterstützt nachhaltig die Umsetzung der Entwicklungsstrategien des Landes Brandenburg zum Wassertourismus (WEP 3). Durch die Kooperation mit polnischen Partnern (Partnerstadt Gryfino) entsteht ein grenzüberschreitender Mehrwert. Ergänzend werden positive Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt Schwedt/Oder u.a. durch Verlängerung der Aufenthaltsdauer, durch Ansprache neuer Zielgruppen, durch Zunahme der Besucher- und Gästezahlen erwartet.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	Wassertouristisches Zentrum 800.000 €	640.000 €	160.000 €
	Aufenthaltsbereich Uferzone 700.000 €	525.000 €	175.000 €

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>In dem aus GA-Mitteln finanzierten Neuordnungs- und Nutzungskonzept für die Wasserfront (2007) wurden der Umfang der baulichen Maßnahmen sowie die Kostenansätze und Maßnahmen konkretisiert. Es wurden zwei Bauabschnitte gebildet. Der erste Bauabschnitt, der aus Mitteln des INTERREG IV A-Programmes finanziert wird, ist bereits weit fortgeschritten und liegt im Zeitplan.</p> <p>Für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen sind der Umbau weiterer notwendiger touristischer Servicebereiche einschl. der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliegeplätze sowie der Freiraumgestaltung. Gleichzeitig ist geplant, den Aufenthaltsbereich entlang der Uferzone / Oder-Neiße-Radweg qualitativ und quantitativ aufzuwerten. Bezüglich der geplanten Förderung aus dem INTERREG Programm können hier infolge der noch nicht abgeschlossenen Vorbereitungen der neuen EU-Förderperiode noch keine Aussagen gemacht werden. Ein weiterer Fördermittelmix wird angestrebt und derzeit noch geprüft.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen des zweiten BA im Rahmen der Landeszuständigkeit bei dem Nachfolgeprogramm INTERREG bzw. NSE oder Stadtumbau.</p>

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Altstadt – Bau eines historischen Regionalmuseums am Standort Gerber-/Gartenstraße (Museumsnetzwerk)		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Bereits in der Rahmenplanung „Altstadt / Lindenallee – Schwedt/Oder“ wurden geeignete Flächen für einen Museumsneubau dargestellt. Der altstädtische Bereich an der Gartenstraße, unmittelbar am jüdischen Ritualbad, der historischen Stadtmauer und dem ehemaligen Standort der Synagoge erschien aufgrund seiner Lage am geeignetsten für eine Umsetzung dieser Planungsidee. Ebenso in sichtbarer Nähe befindet sich der Gerberspeicher, ein unter Denkmalschutz stehendes Gebäude, welches derzeit als Kunstgalerie und für Ausstellungen, hauptsächlich jedoch im Erdgeschoss, genutzt wird. Für eine komplett öffentliche Nutzung ist eine grundlegende Sanierung des 4-geschossigen Gebäudes dringend notwendig.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist die kulturelle Aufwertung der Altstadt im Bereich der gestaltenden / bildenden Künste und dies an den vorhandenen Museums- und Ausstellungsorten zu zentralisieren. Dieses Museumsnetzwerk nicht nur in Schwedt zu etablieren, sondern gemeinsam mit unserer polnischen Nachbar- und Partnerstadt Chojna zu entwickeln und auszubauen ist ein weiteres erklärtes Ziel, auch aufgrund der Tatsache, dass auf diesem Sektor noch zahlreiche Defizite auf beiden Seiten vorhanden sind. Mit der Einrichtung eines grenzüberschreitenden historischen Regionalmuseums und der Darstellung der sehr bewegenden deutsch-polnischen Geschichte wäre hier eine Möglichkeit, die regionale Museumslandschaft zu bereichern. Der aktuell vorhandene räumliche Erweiterungsbedarf des Stadtmuseums insbesondere für den Bereich der Zeitgeschichte nach 1945 unterstreicht die Notwendigkeit der Maßnahme.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK, Handlungsfeld 5.4. Empfehlungen zur Entwicklung einer lebenswerten Stadt; Maßnahme M1: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion im Bereich Kultur, Bildung und Öffentlichkeit.		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des</b>	<p>Mit der Maßnahme wird der kulturelle Erlebnisbereich der Altstadt weiter ausgestaltet und der touristische Mehrwert erhöht. Das Projekt unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.</p> <p>Durch die Kooperation mit dem polnischen Partner Chojna entsteht ein grenzüberschreitender Mehrwert, wobei ergänzend positive Effekte für Tourismus, Gastronomie und Einzelhandel in der Stadt Schwedt zu erwarten sind, u.a. durch erweiterte Angebote für Gäste und Touris-</p>		

<b>RWK</b>	ten und damit verbunden einer Verlängerung der Aufenthaltsdauer, durch Ansprache neuer Zielgruppen, durch Zunahme der Besucher- und Gästezahlen etc..		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	2,5 Mio. €	Ca. 1,875 Mio. €	Ca. 625.000 €
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Derzeit wird ein Bauleitplanverfahren für diesen innerstädtischen Bereich einschließlich des zukünftigen Museumsstandortes durchgeführt. Im Mai erfolgte dazu der Aufstellungsbeschluss; die frühzeitige TÖB-Beteiligung wurde bereits durchgeführt. Ebenso sind erste Gespräche zur Grundstücksarrondierung erfolgt. Im Weiteren soll eine Machbarkeitsstudie zur Umsetzung dieser Maßnahme erarbeitet werden. In diesem Zusammenhang sollen die deutsch-polnischen Ansätze konkretisiert und ausgebaut werden. Daran anschließend ist geplant, in den kommenden Jahren alle weiterführenden und notwendigen Planungen erarbeiten zu lassen, das deutsch-polnische Projekt zu festigen und zu stabilisieren, so dass ab 2016 ff. beidseitig mit der baulichen Realisierung begonnen werden kann. Hierfür wird eine Förderung aus dem Nachfolgeprogramm von INTERREG IV A geprüft.		
<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	Prüfung der Möglichkeiten für die Förderung und Sicherung der Finanzierung für die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Landeszuständigkeiten beim Nachfolgeprogramm INTERREG.		

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Musicalschule Schwedt/Oder		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
			X
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	Der Standort Schwedt/Oder gehört mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Musik- und Kunstschule zu den herausragenden Kulturstandorten Brandenburgs. Auch in solchen Einrichtungen zeichnet sich ein deutschlandweiter Fachkräftebedarf an Musical-Fachleuten und Musikpädagogen ab. Aufbauend auf die vorhandenen Möglichkeiten in der Spielstätte und der Musik- und Kunstschule ist es geplant, in Schwedt/Oder eine Musicalschule einzurichten und in einem gemeinsamen deutsch-polnisch-englischen Ausbildungsgang entsprechendes Fachpersonal auszubilden.		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld: Empfehlungen zur weiteren Entwicklung einer lebenswerten Stadt, Empfehlung M1: Entwicklung einer verknüpften deutsch-polnischen Grenzregion: „Im Zuge einer zunehmend integrierten und eng miteinander verflochtenen deutsch-polnischen Grenzregion ist zukünftig eine engere Anbindung im Bereich Kultur, Bildung und öffentliche Infrastruktur anzustreben. Darüber hinaus sollte mittels künstlerischen Aktivitäten eine Annäherung innerhalb der Region abseits der Sprachbarrieren angegangen werden.“		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Die Etablierung einer solchen Ausbildungsstätte bietet die Chance, in einer von Abwanderung gezeichneten Region gerade für junge Leute einen Anker zu setzen und die Kunst- und Kulturszene der gesamten Region zu beleben. Die Ausbildungsstätte fördert die kulturelle und musische Bildung in der Region und die grenzüberschreitende deutsch-polnische Zusammenarbeit.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	offen	offen	offen

<p><b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)</p>	<p>Der Intendant der Uckermärkischen Bühnen Schwedt und der Direktor der Musik- und Kunstschule haben dem MWFK das Projekt vorgestellt, eine privat finanzierte Machbarkeitsstudie liegt vor und wurde von den Stadtverordneten zur Kenntnis genommen und auch an die Landesregierung weitergeleitet.</p> <p>Es ist geplant, die notwendigen baulichen Voraussetzungen zur Ergänzung der vorhandenen Räumlichkeiten (beispielsweise Wohnheimplätze, Garderoben, Ballettsaal) über das INTERREG V A-Programm zu finanzieren; das Vorhaben ist in die aktuelle Programmplanung aufgenommen. Die Finanzierung des Schulbetriebes ist noch nicht geklärt.</p>
<p><b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b></p>	<p>Herbeiführung einer grundsätzlichen politischen Entscheidung Aufnahme des Projektes in die Hochschulentwicklungskonzeption</p>

### **D.3 Neue Vorhaben 2013**

Eine neue Maßnahme wird nachstehend benannt:

- Analyse der regionale Fachkräftebedarfe

## Erfassungsbogen für RWK-Maßnahmen

Stand: 15.07.2013

(ohne Maßnahmen, die das Kabinett als umgesetzt eingestuft hat)

<b>RWK</b>	<b>Schwedt</b>		
<b>Titel der Maßnahme</b>	Analyse der regionalen Fachkräftebedarfe		
<b>Status</b> (bitte ankreuzen)	<b>beschlossene Maßnahme aus Vorjahren</b>	<b>erstmalig vorgeschlagene Maßnahme 2013</b>	<b>Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf</b>
		X	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	<p>Bedingt durch die negativen demographischen Rahmenbedingungen wird sich der Mangel an qualifizierten Fachkräften in der Region zukünftig weiter verstärken. Um die Bedeutung der bisherigen Maßnahmen für die Fachkräftesicherung besser einordnen und koordinieren zu können, wird aktuell eine umfassende Fachkräftestudie erarbeitet. Gemeinsam mit der Unternehmervereinigung Uckermark e.V. und mit Unterstützung der LASA Brandenburg werden die strukturprägenden Unternehmen am Standort zu Themen wie konkreten Fachkräftebedarfen, Ausbildungsperspektiven, Qualifikationsanforderungen oder eigenen Fachkräfteaktivitäten am Standort befragt.</p> <p>Die Auswertung und Analyse der Ergebnisse soll einen umfassenden Überblick über Engpässe, Hemmnisse und Bedarfe im Themenfeld geben, so dass die bisherigen Projekte evaluiert und zukünftige Handlungsfelder für eine übergreifende Fachkräftestrategie aufgezeigt werden können.</p>		
<b>Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept</b>	Fortschreibung STEK 2010: Handlungsfeld Empfehlungen zur Begegnung der Fachkräftesicherung und des demografischen Wandels; (S. 75ff)		
<b>Beitrag der Maßnahmen zur Stärkung der überregionalen und regionalen/ umlandbezogenen Ausstrahlkraft des RWK</b>	Im Rahmen der Studie wird detailliertes Wissen über die Fachkräftebedarfe und auch über die geplanten Ausbildungskapazitäten der örtlichen Wirtschaft aufgebaut. In der Konsequenz ist der RWK in Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Partnern in der Lage, angepasste Handlungsstrategien und Maßnahmen zu entwickeln, die durch seine Position als wichtigster Arbeitgeber im Landkreis Auswirkungen für den gesamten regionalen Arbeitsmarkt haben werden.		
<b>Gesamtkosten/ (angestrebte) Finanzierungsquellen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Förderbedarf</b>	<b>Eigenanteil</b>
	6 TEUR	0	6TEUR
<b>Sachstand</b> (z. B. über Förderabstimmungen und Vorbereitungsaktivitäten)	Die Befragung von 42 Unternehmen am Standort ist durch den RWK erfolgt, ebenso eine statistische Auswertung durch die LASA. Zurzeit erfolgen die fachliche inhaltliche Auswertung und die Ableitung von Handlungsempfehlungen.		

<b>Darstellung des Unterstützungsbedarfs durch die Landesregierung</b>	Unterstützung bei der Umsetzung von Handlungsempfehlungen nach 2013 auf Basis der Ergebnisse der Studie.
--	--